

Folge 14 Zwischen Ruifachen und Kristen

axams



Domesmühle

KULTUR-, SPORT- UND VEREINSNACHRICHTEN

Nr. 17

Gemeindenachrichten und amtliche Mitteilungen

Dezember 1996



Krippenfiguren von Josef Zeisler

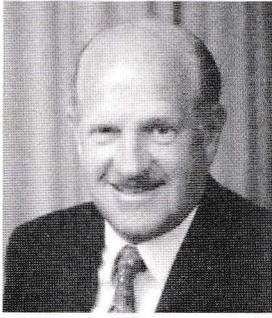
*Wir wünschen im Namen des Gemeinderates
allen Gemeindebürgern ein besinnliches Weihnachtsfest,
Gesundheit und Wohlergehen im Jahre 1997 !*

*Vizebürgermeister
Helmut Happ*

*Der Bürgermeister
Josef Tauber*

*Vizebürgermeister
Adolf Schiener*

Liebe Axamerinnen und Axamer !



Wie bereits in der Ausgabe März 1996 angesprochen, wurde ich nunmehr im Juli mit rechtskräftigem Urteil

des Obersten Gerichtshofes wegen Mißbrauch der Amtsgewalt deshalb verurteilt, weil ich fleißigen Häuslbauern, die bereits 7 Jahre im Haus gewohnt haben, die Benützung des Hauses nicht untersagt habe (Geldstrafe u. Gerichtskosten 158.000.-, RA-Kosten ca. 80.000.-, bedingte Geldstrafe ca. 296.000.-). Vom Vorwurf der fahrlässigen Tötung wurde ich freigesprochen, da erwiesen war, daß zum Zeitpunkt, als ich 1993 das Haus gesehen habe, die Balkontüren nicht offenbar ausgeführt waren. Die vorgenannte Verurteilung macht mich ehrlich sehr betroffen. Ich halte es für ungerecht, weil die **Tiroler Bauordnung** bezüglich der Bestimmungen für die **Benützungsbewilligung derzeit in der Praxis nicht vollziehbar** ist. Die Konsequenz der Verurteilung war, daß ca. 150 brave und fleißige Häuslbauer in letzter Zeit einen **Benützungsuntersagungsbescheid** erhalten haben, daß sie ihr Bauvorhaben (Haus, Garage, Schupfen usw.) **nicht benützen dürfen**. Einige Hausbesitzer haben gegen diesen Bescheid berufen; der Gemeindevorstand kann jedoch die Benützung ebenfalls nicht gestatten, da ansonsten der gesamte Gemeindevorstand Amtsmißbrauch begehen würde. Die rechtskräftigen Untersagungsbescheide werden bzw. wurden der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck zur Vollstreckung übermittelt. Wie diese Verfahren dann weitergeführt werden, kann von der Gemeinde nicht beeinflusst werden.

Zur **Information** und zum besseren Verständnis wurde seitens des Gemeinderates angeregt, die Bevölkerung über die wichtigsten Bestimmungen hinsichtlich der Benützungsbewilligung zu unterrichten.

Beachten Sie bitte folgende Vorgangsweise:

1) Ein genehmigtes **Bauvorhaben** (Wohnhaus, Garage, Schupfen usw.) darf erst

nach Vorliegen einer **Benützungsbewilligung** bezogen bzw. benützt werden.

- 2) Für die **Erteilung einer Benützungsbewilligung** muß vom Bauwerber ein **Antrag an die Gemeinde** gestellt werden. Die Gemeinde (Bürgermeister) darf ohne Antrag keine Kollaudierung durchführen.
- 3) Nach Einbringung eines Antrages auf Erteilung der Benützungsbewilligung wird in absehbarer Zeit die Kollaudierung durchgeführt
- 4) **Die Benützungsbewilligung darf nur dann erteilt werden, wenn das Bauvorhaben zur Gänze ausgeführt wurde und auch eventuell erforderliche andere Genehmigungen (z. B. Ölfeuerungsanlage) und Überprüfungsbefunde (für Kamine) vorliegen.**
- 5) Stellt der Sachverständige Punkte fest, die noch auszuführen oder zu ändern sind, muß der Bürgermeister (im Berufungsfalle auch der Gemeindevorstand) die **Benützung untersagen**, das heißt, der Bauwerber und die Mitbewohner müßten das Haus verlassen. Gleichzeitig erhält der Bauwerber den Auftrag, Fertigstellungsarbeiten durchzuführen, Änderungen vorzunehmen, Befunde nachzureichen usw.
- 6) **Die Erteilung einer Benützungsbewilligung mit Auflagen ist nach der Tiroler Bauordnung - in anderen Bundesländern sehr wohl - nicht möglich!**
- 7) Rechtskräftige Benützungsuntersagungsbescheide ergehen an die Bezirkshauptmannschaft Ibk. zur Vollstreckung

Da es nach meiner Auffassung und nach Ansicht des gesamten Gemeinderates nicht möglich ist, solche Bescheide zu vollstrecken und die Wohnungsbenützer auf die Straße zu stellen, hat der Gemeinderat in der Sitzung vom 28.10.1996 eine **Resolution zur Änderung der Tiroler Bauordnung** beschlossen (siehe Kasten rechts). Diese Resolution ergeht an alle im Landtag vertretenen Parteien sowie über den Tiroler Gemeindeverband an alle Tiroler Gemeinden.

Hoffen wir, daß diese Initiative der Gemeinde Axams eine rasche **Änderung** der

Tiroler Bauordnung im Sinne einer **bürger-nahen und praxisbezogenen Verwaltung** bewirken wird.

Mit freundlichen Grüßen Euer Bürgermeister

Josef Tauber

RESOLUTION

Die Bestimmungen der Tiroler Bauordnung (TBO) hinsichtlich der Erteilung der Benützungsbewilligung (§ 43) beziehungsweise der Untersagung der Benützung einer baulichen Anlage, insbesondere für Ein- und Zweifamilienhäuser ohne Benützungsbewilligung, sind in der Praxis nicht vollziehbar.

Im Gegensatz zu anderen Bauordnungen ist nach den Bestimmungen der Tiroler Bauordnung die Erteilung einer Benützungsbewilligung unter Bedingungen oder Auflagen auch bei geringfügigen Mängeln nicht möglich.

Der Gesetzgeber (Land Tirol) weiß, daß es in fast jeder Gemeinde Gebäude gibt, die ohne Benützungsbewilligung bewohnt werden, daß eine Untersagung der Benützung -Delogierung- nicht durchführbar ist und die Bürgermeister damit der Gefahr der Verurteilung wegen Amtsmissbrauches ausgesetzt sind.

Es besteht dringender Handlungsbedarf, diese Bestimmungen den tatsächlichen Gegebenheiten anzupassen, indem entweder die Verantwortung für die gefahrlose Benützung solcher baulichen Anlagen dem Bauherrn selbst oder dem planenden Architekten und dem Bauführer übertragen wird.

Die Bestimmungen betreffend der Erteilung der Benützungsbewilligung bzw. Untersagung der Benützung ohne Benützungsbewilligung, zumindest für Ein- und Zweifamilienwohnhäuser, sind in der Bauordnung zu streichen. Eine entsprechende Novelle zur Tiroler Bauordnung ist schnellstens umzusetzen.

Der Bürgermeister:

Josef Tauber

Bürgermeister

Bürgermeister

Bürgermeister

Bürgermeister

Bürgermeister

Bürgermeister

Bürgermeister

Bürgermeister

Die Gemeindevorstände:

Adolf Schinnerer

Hell Kampfer

Mag. Walter Mayer

Mag. Anton Schinnerer

Mag. Peter

Mag. Trautwein

Dieses Schreiben ergeht an:

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Gemeinde Axams (Kulturausschuß), Redaktion: Alois W. Kapferer. Alle Axams, Gemeindeamt, Sylvester-Jordan-Str. 12. Layout: Happ Thomas & Elfi, Axams; Druck: Steigerdruck, Axams Die nächste Ausgabe erscheint am 14.03.1997. Redaktionsschluß ist der 28.02.1997. Blattlinie: Amtliche Mitteilungen der Gemeinde Axams mit Info. über Gemeindepolitik, Gemeindeentwicklung, Sport, Vereinsnachrichten, Veranstaltungskalender. Alle Rechte vorbehalten ! Bei späterer Verwendung, auch auszugsweise, Autoren und Quellenangaben erforderlich. Auf Quellen, die von der Redaktion benutzt werden, wird fallweise hingewiesen. Erscheinungsweise: vierteljährlich gratis an einen Haushalt.

Elisabethinum: Ein Licht ins Dunkel

(AWK) Geistige Grundlage ist das Vorbild des Heiligen Franziskus, der in einer damals kirchlich schwierigen Epoche als Sozialreformer herausragte. Dieser Grundidee folgend empfand P. Cyprian Fröhlich vom Kapuzinerzweig 1889 die seelische und körperliche Notlage der betroffenen Kinder besonders erschreckend. Aus gemeinsamer Hilfe aktiver Christen und franziskanischer Caritas entstand das seraphinische Liebeswerk.

40 Jahre Elisabethinum

Der Name ist einer Fürstin gewidmet, deren Sorge nicht ihr Diadem, sondern die Not der Leidenden war.

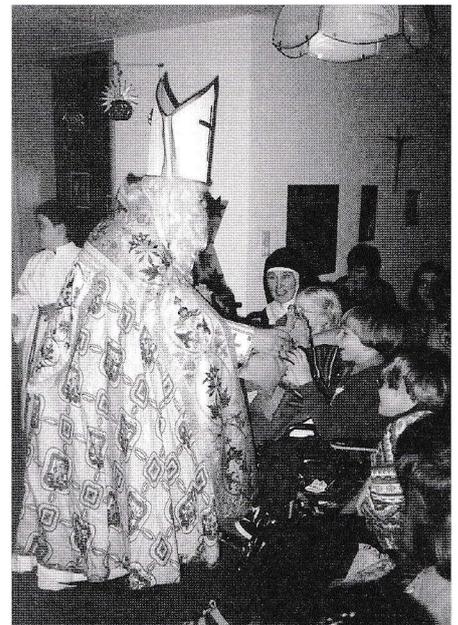
P. Magnus Kerner, Geschäftsführer des Seraphinischen Liebeswerkes für Tirol und Salzburg und sein Kriegskamerad Artur Praxmarer sahen die wachsenden Probleme Behinderter und gründeten mit Unterstützung vieler Menschen und der Hilfsbereitschaft der Tertiarschwestern aus Hall 1956 das Elisabethinum.

Die in Innsbruck/Saggen erworbene Villa wurde zu einer „Sonderschule für körper-

behinderte Kinder mit Internat“ umgestaltet. Zu klein geworden, erwarb man eine neue Internatsunterkunft am Rennweg. Die immer besser werdenden Hilfsmöglichkeiten für die Kinder und der große Zustrom machten einen Neubau erforderlich.

Axams wird zum Förderzentrum

1971 begann man mit dem Bau, der 1974 vollendet wurde. Nicht die Sonderschule steht im Vordergrund, sondern die umfassende Förderung von mehrfach behinderten Menschen. Die Therapie ist darauf ausgerichtet, die Talente und Fähigkeiten auch Schwerstbetroffener zu entdecken und zu fördern. Auch die Einheit von Körper, Geist und Seele will man den jungen Menschen erkennbar machen. Aus Erfahrung zwischen Eltern und Fachleuten werden gezielt Pläne entwickelt und genutzt, um das Kind zu einem Höchstmaß an Selbstbestimmung zu führen. Heilpädagogischer Kindergarten, Volks-, Haupt- und Sonderschule und basale Förderklassen verbunden mit Physio sowie Ergotherapie und Lo-

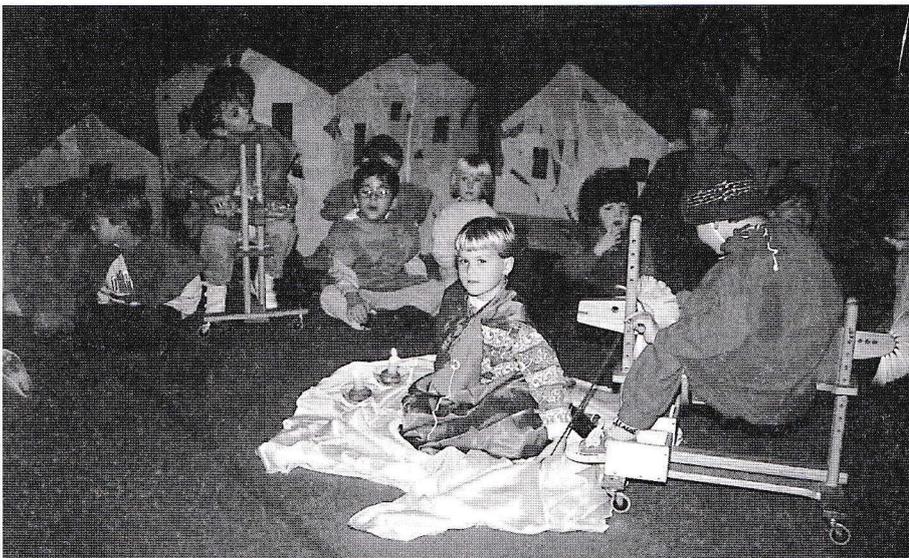


Der Nikolaus verteilt Geschenke ...

gopädie sollen Fähigkeiten für ein integriertes Leben vermitteln. Eine Weltneuheit aus österreichischer Produktion ist das „System Autonom“ entwickelt vom Rehabilitationszentrum der TU Wien zur Selbsthilfe. Auch für sportliche Freizeitgestaltung verbunden mit Therapie ist gesorgt. Die hier beheimatete Sportgruppe Handicap war 1995 die erfolgreichste Behindertenmannschaft Tirols. Frohsinn und Freude sind für die Motivation dieser jungen Menschen besonders wichtig und werden daher in verschiedenster Form gepflegt.

Advent und Weihnacht ...

... wird hier gewiß noch empfindsamer erlebt, bedeutet es doch auch für diese Kinder eine Zeit baldigen familiären Beisammenseins unter einem strahlenden Christbaum. Vorbereitet mit dem Adventgedanken, einer lebendigen Herbergsuche der Mutter Gottes durch alle Räume des Hauses, durch ein selbst erarbeitetes behindertengerechtes Krippenspiel und den Besuch des Sankt Nikolaus, erwarten die Kinder ihre Angehörigen oder Aufnahmefamilien. Nur wenige bleiben liebevoll betreut von den Schwestern im Hause. „Ich verneige mich in Dankbarkeit vor diesem Baum in unserem Land“, sagte Bischof Reinhold. Dem ist nichts mehr hinzuzufügen.



Krippenspiel im Elisabethinum Axams

Foto: Elisabethinum Axams

Eröffnung des autonomen Raumes

Selbständiges Leben für schwerbehinderte Menschen. Eine technische Innovation aus österreichischer Forschung.

Zu diesem Anlaß fanden sich viele Per-

sönlichkeiten des öffentlichen Lebens am 7.11. ein, vor allem der Präsident des Tiroler Landtages, Mader, jener des Landeschulrates, sowie ein Vertreter des Ministeriums. Minister Scholten ließ sich ent-

schuldigen und übersandte eine Grußadresse. Für die Gemeinde nahm Bürgermeister Josef Tauber an der Eröffnung teil. Der Leiter des Hauses, Georg Schärmer, begrüßte die Erschienenen und führte dann

durch das Programm, bei dem vor allem auch die Entwickler und Erbauer des Systems von der TU Wien und der HTL zu Worte kamen. Die Praktiker mit ihren inzwischen guten Erfahrungen, im besonderen der Leiter der Schule Bernhard Frischmann waren des Lobes voll. Die Entwicklung soll in absehbarer Zeit in Serie gehen und somit eine ursprüngliche Vision in die Praxis umgesetzt werden. Dabei kam zum Ausdruck, welche enorme Auswertung hier noch vorgezeichnet ist, für Kranke, Behinderte und Alte.

Der Bürgermeister gab namens der Gemeinde seine Freude über die gute Zusammenarbeit zum Ausdruck.

In Worten läßt sich nicht alles zufriedenstellend sagen. Mit einem berühmten Künstler möchte ich sagen: Schauen Sie sich das an - bei nächster Gelegenheit.

Kinder sammeln für Flüchtlinge

Knapp 20.000,- öS Reinerlös sammelten die Kinder im Elisabethinum Axams für politisch verfolgte Flüchtlinge, die in Götzens untergebracht sind. Eine Spielstraße, selbstgebackene Kuchen, eine Tombola, Selbstgestricktes und ein gut besuchter Herbstmarkt waren Garantien für den großen Erfolg der Aktion. Beim nächsten Hausfest soll wieder eine Solidaritätsaktion zugunsten bedürftiger Menschen veranstaltet werden.



Foto: Elisabethinum

„Iatz isch hält mehr die Klöpfzeit ...“

Der Männergesangsverein „Osterbergklang“ aus Axams feierte heuer sein 10-jähriges Bestandsjubiläum. Grund genug, diesen Chor näher vorzustellen.

(TH) Auch heuer ziehen die Männer vom Osterbergklang von Haus zu Haus, um mit ihren Liedern ein wenig vorweihnachtliche Stimmung zu verbreiten.

Vor 10 Jahren begann die Geschichte des Männergesangsvereines. Nach einer Bergmesse auf der Nockspitz, die der Götzner Männerchor „D'Velleberger“ musikalisch umrahmte, ließ der Gedanke an einen eigenen Chor die beiden Axamer Haider Josef und Klotz Hans nicht mehr los. Aus dem Wunsch wurde bald Wirklichkeit. Nachdem Haider Josef kräftig die Werbetrommel für sein Unternehmen gerührt hatte, traf man(n) sich im Dezember 1985 am Adelsdorf. Schon zwei Monate später wur-

de die Männerrunde als Verein angemeldet. Zu den Gründungsmitgliedern zählen: Haider Josef, Klotz Hans, Beiler Herbert, Eibl Hanspeter, Kainz Erwin, Leis Christian und Wolf Hans. Von nun an führte der musikalische Weg steil bergauf. Im ersten Jahr des Bestehens wurden neue Mitglieder aufgenommen, viele Volkslieder und eine Messe bei den Proben am Adelsdorf einstudiert. 1987 reaktivierte der Osterbergklang den alten Brauch des Klöpfelns. Im Vordergrund stand nicht der finanzielle Aspekt, sondern vielmehr der Gedanke, den Menschen ein wenig vorweihnachtliche Atmosphäre in ihre Häuser zu bringen. Die erfreuliche Begleiterscheinung: Durch die große Spendenfreudigkeit der Axamer Bevölkerung konnten die Sangesbrüder mit neuen Trachten eingekleidet werden.

Nach den ersten Auftritten in der engeren Umgebung führte die erste große Reise

nach OÖ, wo eine Hochzeit für eine gebürtige Axamerin (Brigitte Kleisner) musikalisch umrahmt wurde. Die Probenarbeit wurde immer intensiver, das Probekalender in die Hauptschule verlegt und die Auftritte immer häufiger: Teilnahme an Bezirkssängerfesten, an Volksmusikabenden, Umrahmung von Hochzeiten, Ständchen, Bergmesse am Axamer Kögele, Teilnahme am Josefspiel 1993, Vereinsjubiläen. Zwei Reisen in die Hansestadt Lübeck im hohen Norden Deutschlands waren die Höhepunkte des bisherigen Bestehens. Bei zahlreichen Auftritten brachten die Sänger Tiroler Liedgut unter die zahlreichen Zuhörer. Nebenbei darf der Werbeeffekt für unser Land und Dorf durch die schneidigen Tiroler nicht vergessen werden. Im Herbst dieses Jahres feierten die Männer rund um Chorleiter Herbert Beiler am Adelsdorf ihr 10-jähriges Bestandsjubiläum (wir berichteten in der Septemberausgabe).

Trotz des Jubiläums und der vielen Erfolge in den letzten zehn Jahren mischt sich unter die Feststimmung ein wenig Traurigkeit. Chorleiter Beiler Herbert wird den Osterbergklang mit Ende des Jahres verlassen, da er mit seiner Familie in Telfs eine neue Heimat gefunden hat. Der Chor wird weiterhin bestehen bleiben, doch ist man auf der Suche nach einem neuen musikalischen Leiter.

Wir wünschen den Männern vom Osterbergklang viel Erfolg für die kommenden zehn Jahre, dem scheidenden Chorleiter und Gründungsmitglied Herbert Beiler sagen wir Dank für seine Arbeit und alles Gute in seiner neuen Heimat.



hinten v. l. n. r.: Wolf Hans, Sarg Reiner, Klotz Hans, Santeler Peter, Wolf Sepp, Haider Reinhold, Pellegrini Guido

vorne v. l. n. r.: Klotz Gerhard, Jenewein Peter, Haslwanger Martin, Beiler Herbert, Beiler Thomas Schaffenrath Stefan (nicht am Bild: Kainz Erwin)

Foto: Haslwanger

85 Jahre Obst- und Gartenbauverein Axams

Ankurbelung der Obstbaumzucht im 19. Jahrhundert

(AWK) Es scheint, daß zu Beginn des 19. Jahrhunderts den Obstkulturen keine übermäßige Bedeutung zugemessen wurde. In den Höhenlagen Nordtirols bestanden Zweifel bezüglich eines nutzbringenden Ergebnisses. Anderer Meinung waren die Regierungsstellen, die sowohl zusätzliche Verdienstmöglichkeiten der Landwirte wie auch eine abwechslungsreiche Selbstversorgung erhofften. Ansprechpartner waren die Pfarrerherren, welche auch die wirtschaftlichen Probleme kannten, entweder selbst Lehrer waren, oder ansonsten mit diesen auf gutem Fuß standen, wobei beide auch die Gemeindeoberen nützlich beeinflussen konnten. So ist ein Ermahnungsschreiben von 1824 recht interessant.

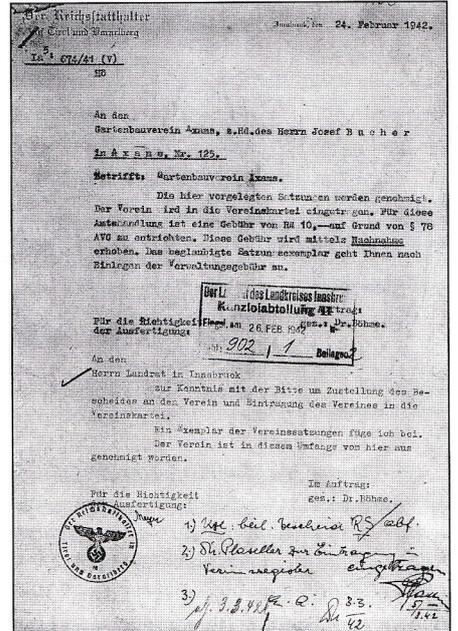
Es lautet: „Auf Sie würdige Herrn Seelsorger setzt eine väterliche Regierung das große, schmeichelhafte Vertrauen, daß sie zu einem schönen Zwecke mitwirken, besonders die Schullehrer anspornen, sich in Handgriffen der Baumzucht einzüüben und auch hier Lehrer der Jugend zu sein“

Es entwickelte sich in den Folgejahren ein Schriftverkehr, immer wieder daran erinnernd und Meldungen über Lehrtätigkeit, Teilnehmer und Fortschritte verlangend, wie auch um Mitteilung wie die Veredelung und Zucht befördert und verbreitet werden könnte. Für besondere Leistungen wurden

Prämien ausgesetzt. Der damalige Pfarrer Althuber erhielt mit Datum 7. Juni 1828 (siehe Abb. links unten) vom Landrichter zu Sonnenburg (damals auch BH) auftrags des Kreisamtes (Mittelbehörde zwischen Landesverwaltung und Bezirk) und im Auftrag der hohen Landesstelle eine Zufriedenheitsadresse, sowie Lehrer Abenthum in Götzens eine Belohnung

1911 Vereinsgründung und Werdegang

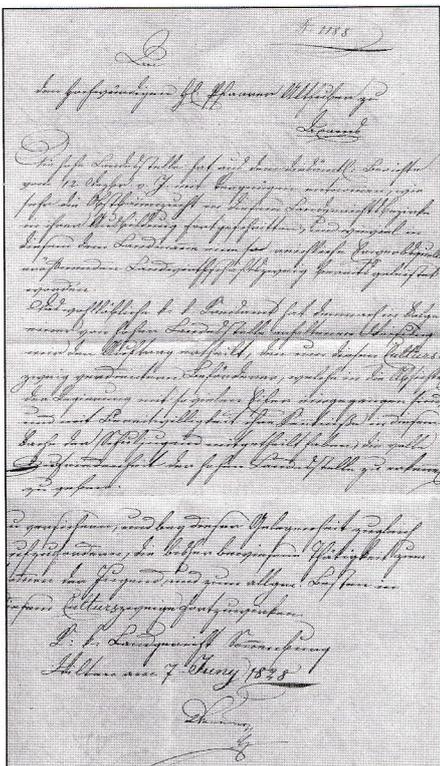
Es ist anzunehmen, daß die Bemühungen der Regierung nicht erfolglos blieben. Vielleicht haben sich auch lose dörfliche Gemeinschaften daraus entwickelt. Trotz des Vereinsgesetzes von 1867 war man im ländlichen Bereich nicht unbedingt bestrebt, nach erreichter Grundentlastung über die entstehenden landwirtschaftlichen Bezirksvereine hinaus Bindungen einzugehen. Jedenfalls waren die Kirschen des Mittelgebirges schon frühzeitig bekannt und lockten manchen „Enterwassler“ zu einem herbstlichen Besuch, soviel ich mich an Erzählungen meiner Großeltern erinnere. Es bedurfte noch Jahrzehnte, bis kreative Persönlichkeiten die Bedeutung gemeinsamer Arbeit erkannten. Curat Triendl hat sich schon vorher durch Vorträge und Publikationen um die Landwirtschaft in allen Sparten verdient gemacht. 1911 kam es dann zur Bildung des Obst- und Gartenvereines Axams Umgebung, später als Axams-Grinzens bezeichnet. Die Gründer und Obmänner sind in der Festschrift abgebildet. Der Gemeindefeldarzt Dr. Haidegger als Langzeitobmann bis 1939 soll hier nochmals genannt werden. Bei der Ausstellung 1912 in Innsbruck wurde der Axamer Verein wie folgt erwähnt -“ daran reiht sich eine reichhaltige Vertretung des Obstbauvereines Axams, des Dr. Haidegger und Franz Mair, doch ein Zeichen früherer Vorarbeit. Nach dem Krieg (Dr. Haidegger war Militärarzt) gehörten seinem Ausschuß als Schriftführer Josef Leis und Kassier Otto Töpfer an. Bei der Ausstellung 1922 erwarb man sich ein Diplom des Landeskulturrates. Kurzfristig 1924-25 ist eine Unterteilung in kleine Einheiten erwähnt bei der Axams-Grinzens mit Kematen und Birgitz als zugehörige Ortsgruppen erwähnt, werden. Karl Schweiger ist um diese Zeit als Baumwärter benannt. Anton Falch, Rotholzer Lehrer und Wanderprediger in Sachen Obst- und Gartenbau verdient es als Motor der Entwicklung nicht vergessen zu werden. Die Unterstellung unter reichsunmittelbar



re Behörden aller Vereine 1939 erforderte die Vorlage geänderter Satzungen. Kenntnisnahme und Eintragung wurde mit Schreiben des Reichsstatthalters v. 24.2.1942 (s. Abb. oben) dem damaligen Obmann bestätigt. Die weitere Entwicklung gibt die allen zugegangene Festschrift wieder, und zum Hunderter ist es ja nicht mehr weit. Quellen: Arch. div. Schrb. 1824 -1834 Bft, Bz. BK.

Schöne Feier, grandiose Ausstellung

Ein Verein, der für eine gute Sache still und selbstlos gearbeitet hat, und kaum öffentliche Unterstützung beansprucht, darf sich nach langer Zeit wieder einmal der Allgemeinheit präsentieren. Wenn eine Feier so einfach und gelungen, begleitet von einer überzeugenden bunten Fach- und Arbeitsausstellung, die Bevölkerung so begeistert, soll man auch mit dem Lob nicht sparen. Dies war bei allen folgenden Gastrednern der Fall. Überraschend war die umfangreiche Palette von Obstsorten, auch alter, die auf Axamer Grund gedeihen. Die Vielfältigkeit auch anderen Obstes u.a. Weintrauben und Nüssen, sowie von Gemüse aus den Bauerngärten war beeindruckend. Neben der Gärtnerei Wolf, dem Bauernmarkt haben sich die noch wenigen Imker aus Grinzens und Axams an der Ausstellung beteiligt. Die musikalischen Zwischeneinlagen der Geschwister Mittermair gaben der Veranstaltung einen festlichen Rahmen, wie auch die passenden Bilder von Frau Moosbrugger. Eingeleitet wurde diese Festlichkeit mit einem Gottesdienst zu Ehren der





verstorbenen Mitglieder. Schon hier fand Dekan Klaisner ansprechende Worte, aufgebaut auf Bibeltex te in der Lesung und im Evangelium in Bezug auf überlegte und sinnvolle Nutzung des Bodens. Anschließend begrüßte der Obmann Bgm. Tauber,

Gäste und Freunde im Lindensaal. Er dankte nicht nur seinen Vorgängern, sondern auch vor allem jenen, die sich mit um diese Veranstaltung bemühten. Für die Gemeinde erbot Vizebürgermeister Helmut Happ in uriger, fließender Stegreif-

rede Grüße, Wünsche und Dank mit der Aufforderung, weiterhin den vielen Interessierten am Obst- und Gartenbau mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

In ähnlichem Sinne äußerten sich auch der Landesobmann Friedl Peer sowie DI Wendelin Juen von der Landwirtschaftskammer, wobei ersterer als Gratulationsgabe dem Verein eine Geldspende überreichte. Aus den Nachbargemeinden waren Vertretungen gekommen. Für den Nachmittag waren Ortsobmänner aus dem weiteren Umkreis des Bezirkes angesagt, wobei DI Pischl als BO, sowie zwei weitere Funktionsträger, Ing. Alfred Mauracher und Manfred Putz, schon am Vormittag anwesend waren.

Abschließend darf man ruhig sagen: Der Obstbau ist heute nicht nur bäuerlich, sondern auch in vielen Kleingärten angesiedelt. Für diese und andere Gartengestaltungen und vor allem den reichen Blumenschmuck des Dorfes ist dieser Verein durch die letzten Jahrzehnte der Motor gewesen und wird es hoffentlich bleiben.

Aus dem Gemeinderat

Keine wesentlichen Großentscheidungen brachte die Arbeit des Gemeinderates im letzten Vierteljahr. Vor allem waren es Abrundungen zu laufenden Vorhaben, immer wieder anfallende Grundwidmungsfragen und tägliche Notwendigkeiten. Die Wichtigsten wie folgt:

- 23.9.1996: Beschluß einer Darlehensaufnahme von 1,5 Mill. Schilling für den des Recyclinghofes beim Bestbieter, der Raika Axams. Ausführungsprojekt Kanal Himmelreich - Vertragsangelegenheiten. Ulli Mayr, nunmehr Obfrau des Prüfungsausschusses legte dafür die Obfrau stelle im Sozialausschuß zurück.

- 4.10.1996: Jahresrechnung - Gehsteigsanierung Georg-Bucher-Straße - Lindensaal Neuverpachtung an Anton Hörtnagl.

- 4.11.1996: Straßenbeleuchtung zum neuen Feuerwehrhaus - Widmungsangelegenheiten Büroumbau zur Vermietung an Wasserwirtschaftsverband - umfangreich diskutiert wurde die Tätigkeit der Modellflieger in der Grube und eine Resolution an den Tiroler Landtag zwecks Änderung der untragbaren Verhältnisse in der Bauordnung betreffend die Kollaudierung, die zu einer Bestrafung unseres Bürgermeisters führte.

Behinderung der Schneeräumung Schneeablagerungen auf öffentlichen Straßen

Aus gegebenen Anlaß wird eindringlich darauf hingewiesen, daß die Schneeeablagerung auf die öffentliche Straße (von Hof- und Garageneinfahrten, Vorplätzen usw. nach der Straßenverkehrsordnung verboten und strafbar sind. Es können sich dadurch auch Haftungsfragen für den Verursacher ergeben. Im Auftrag der Gemeinde wird von der Fa. Bucher die gesamte Schneeräumung auf den Gemeindestraßen durchgeführt. Eine ordnungsgemäße Schneeräumung liegt im Interesse aller Fußgänger und Autofahrer. Wir ersuchen daher, die private Schneeeablagerung auf öffentlichen Straßen zu unterlassen und auf Straßen und Gehsteigen auch keine Autos

zu parken, damit die Schneeräumung und Streuung nicht behindert wird. Ansonsten sind wir leider gezwungen, die Uneinsichtigen zur Anzeige zu bringen.

Tierkadaver und Schlachtabfälle

Nachdem der Betrieb der Kläranlage Axams-Birgitz eingestellt wurde, ist es notwendig, neu Öffnungszeiten für die Annahme von Schlachtabfällen und Tierkadaver ab 2.12.1996 bis auf weiteres festzulegen.

Montag, 7 Uhr 30 bis 12 Uhr 00
Mittwoch, 7 Uhr 30 bis 12 Uhr 00
Freitag, 7 Uhr 30 bis 12 Uhr 00

Die Gemeinde Axams ersucht um Einhaltung der vorgegebenen Öffnungszeiten, damit eine ordentliche und kontrollierte Übernahme erfolgen kann.

Europawahlen in Axams

Im Trend gleich wie tirolweit mit Nuancen Unterschied war das Ergebnis in Axams. Die SPÖ hielt die Gesamttirolischen 17% während die ÖVP unter 30% absackte und daher unter das Landesergebnis kam, was sich wiederum bei den Freiheitlichen in positiver Zahl ausdrückte. Abgesackt sind auch die liberalen Stimmen, während die Grünen fast stabilisiert waren. Von den 3.591

Wahlberechtigten gingen **1448 d. i. ca. 41% nicht zur Wahl**. Der Rest verteilt sich wie folgt: abgegeben 2.143 Stimmen - davon 28 ungültig

	EU-Wahl	NR-Wahl 1995
Soz. Partei	372	939
Volkspartei	572	776
Freiheitl. Partei	758	806
Liberale	31	61
Grüne	220	219
KPÖ	3	
Andere	4	

Kommentar

von Alois W. Kapferer

Gesetze um der Gesetze willen

Ist es nicht so, daß viele Bürger frustriert sind, nicht nur wegen vieler Dinge die im Nachhang zu den Europawahlen diskutiert wurden, sondern auch wegen der Unmäßigkeit bei der Produktion von Gesetzen und der Alles-Reglementier-Süchtigkeit. Abgesehen, daß sich der einzelne Bürger nicht mehr zurecht findet, sind diese dann zusätzlich noch in zweierlei Hinsicht oftmals unklar, falsch angelegt, und statt zum Nutzen, zum Schaden des Bürgers, ja manchmal eine Falle. Z.B. wäre unbedacht jeder Bürgermeister heute bei oftmals verständlichem Entgegenkommen im sozialen Wohnungsbau straffällig, bzw. muß er sofort nach Bestrafung rufen um ein eigenes Vergehen zu vermeiden. Ein zweites ist die Experimentierfreudigkeit bei den Gesetzen. Man versucht es mit einem Text, der ständig durch Novellierungen verändert wird.

Ein weiteres Übel ist, daß nie nach den Kosten gefragt wird, die dann den Gemeinden zufallen, sei es für Bauten oder zusätzliche Bürokratie. Allfällige neue Gebühren oder Steuern - es ist ja dasselbe - treffen letztlich uns alle. Hier sind wir als Bürger oft auch selbst Schuld. Es werden leider zu oft auch von unten herauf Regelungen für Jedes und Alles verlangt und möglichst zentral von Wien aus, wobei dann gerade bei uns in Tirol 30 km nördlich oder südlich ohnehin andere Bedingungen gelten. Denken wir darüber nach.

Budget 1997

Es geht uns alle an - die Auswirkungen treffen jeden Haushalt. Die Umweltkosten steigen.

Es ist gewiß eine vorsichtige Planung, zumal die wirtschaftlichen Verhältnisse heute dies bedingen. Vor allem ist es ein Konsolidierungsbudget in Richtung bereits fertiger oder noch fertigzustellender Großbauvorhaben.

Es ist aber auch ein Nachholetat in punkto Straßenbau und Straßenbeleuchtung sowie technische Büromodernisierung (neue EDV-Anlage).

In Hinblick auf den bereits gefaßten Grundsatzbeschuß „Bauvorhaben Altersheim“ als nächstes Großvorhaben wurde ein weiterer Grundkauf geplant. Abstattungen und Leasingraten im Rahmen der abgewickelten Neubauten bei der Volksschule erfordern entsprechenden Mehraufwand.

Gewaltige Summen fallen im Bereich Straßen an. Ablösen für Wegebauvorhaben und die Neugestaltung der Innsbruckerstraße stehen neben Beleuchtungsaktivitäten auf dem Programm.

Die Kosten der Müllbeseitigung zeigen leider auch steigende Tendenz, wie auch der Anschluß an die Kläranlage in Innsbruck im kommenden Jahr einmalige aber auch laufende Kosten (Betriebskosten) verursacht. Für den Recyclinghof ist eine Restfinanzierung von 2,5 Millionen noch erforderlich. Die gebundenen und von der Gemeinde kaum beeinflussbaren Transferkosten im Bereich sozialer Wohlfahrt und Gesundheit an das Land bzw. Bezirk sind gewaltig, wogegen der eigene Aufwand dotiert ist. Von den aus Gruppe 9 aufgebrachten Einnahmen ist bei den dort ausgewiesenen Ausgaben eine große Umschichtung zum außerordentlichen Budget für die vorgesehenen Vorhaben enthalten (Zuführungen an den außerordentlichen Haushalt). Der Entwurf war ab 29.11. für 2 Wochen zur Einsicht aufgelegt.

Am 16. Dezember wird der Gemeinderat den Haushaltsplan 1997 in einer öffentlichen Sitzung behandeln und nachdem er schon vom Finanzausschuß abgesegnet ist, allenfalls mit noch möglichen Änderungen beschließen.

Nachstehend die Zahlen (Ausgaben) mit Vergleich zum Voranschlag 1996

	1997	1996
Gr. 0 Allg. Verw. und Vertretungskörper	8.072.000.-	6.919.000.-
„ 1 öffentl. Ordnung und Sicherheit	876.000.-	838.000.-
„ 2 Unterricht, Sport, Wissenschaft	13.742.000.-	13.024.000.-
„ 3 Kunst und Kultur	1.878.000.-	1.878.000.-
„ 4 Soz. Wohlfahrt, Wohnbau	3.848.000.-	3.437.000.-
„ 5 Gesundheit	5.426.000.-	5.537.000.-
„ 6 Straßen und Wasserbau, Verkehr	6.336.000.-	1.619.000.-
„ 7 Wirtschaftsförderung	864.000.-	340.000.-
„ 8 Dienstleistungen	14.273.000.-	13.767.000.-
„ 9 Finanzwirtschaft	12.354.000.-	2.536.000.-
Gesamtsumme ausgeglichen Ein- und Ausgaben	67.669.000.-	48.983.000.-
Außerordentlicher Haushalt Ein- und Ausgaben	12.432.000.-	

Ausstellung der Freifahrausweise für Kinder und Schüler

Kundmachung

Die Ausweise für den Schibus in die Axamer Lizum werden vom **16.12. bis 20.12. 1996** in der Zeit von **8.00 bis 12.00 Uhr** und **14.00 bis 18.00 Uhr** im **Gemeindeamt Axams (Meldeamt)** ausgestellt (Freitag nachmittags geschlossen).

Mitzubringen ist ein Foto und öS 30.- (Kostenbeitrag). Anspruchsberechtigt sind Kinder bis 15 Jahre (einschließlich Jahrgang 1981) mit Hauptwohnsitz in Axams. Der Ausweis ist gültig vom 21.12.1996 bis 2.4.1997.

Axamer Künstler stellen sich vor

Josef Zeisler

Bildhauer, Lehrer, Schauspieler und Musikant

(AWK) Die Persönlichkeit, die wir heute vorstellen, beweist die Vielschichtigkeit kulturellen Lebens am Axamer Boden.

Er gehört dem Jahrgang 1948 an, stammt mütterlicherseits aus der alten Axamer Familie Schweiger, väterlicherseits aus dem Geschlecht der Zeisler vom traditionsreichen östlichen Mittelgebirge.

Den ausgeglichenen Charakter verdankt er wohl der Harmonie einer gesunden bäuerlichen Familie, in der er aufwuchs und die sich in sein heutiges Heim übertragen hat. Nach der Volksschule absolvierte er die Gewerbeschule und wurde im Fachbereich Bildhauerei von den Professoren Kuen und Baumann betreut. Daß Franz Baumann heute in Axams seinen Alterswohnsitz gefunden hat, darf hier besonders erwähnt werden.

Hans Falkner, der für viele unserer Künstler ein guter Partner war, hat sich in den Ferien und auch nachher um Josef Zeisler angenommen. Er ermöglichte ihm in seinem Betrieb zwei Jahre Praktikum zur Ergänzung des Schulischen und Gewinnung von zusätzlicher Erfahrung.

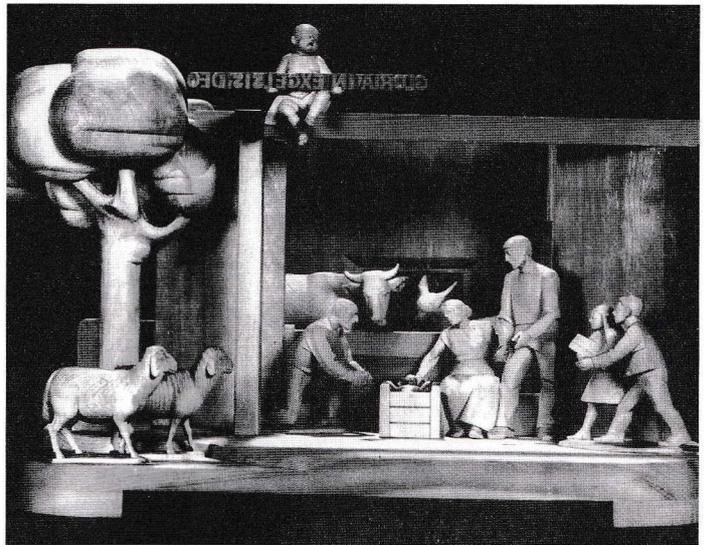
Damit war der Weg für das 1971 beginnende freischaffende künstlerische Wirken vorgezeichnet.

Stets um Erweiterung seines beruflichen Standards bemüht, legte er 1977 die Meisterprüfung für die Holz- und Steinbildhauerei ab, nachdem er schon 1976 eine Berufung als Lehrer dieses Faches an die HTL II erhielt. Gewissenhaft um beste Betreuung seiner Schüler besorgt, besuchte er 1978/79 die berufspädagogische Bundesakademie, die er mit der Lehramtsprüfung

beendete. Stellt dies auch heute seine Haupttätigkeit dar, so widmet er doch die verbleibende Zeit so gut als möglich der Verwirklichung eigener künstlerischer Ideen und der Erfüllung zahlreicher Auftragswünsche. In unserem Bereich stammen viele Objekte aus seiner Hand; z. B. Brunnen und Relief im Pavillon, zwei Brunnen und die Pieta im Grinzner Friedhof, der Florianentwurf für das Feuerwehrhaus, die Madonna in der Mooskapelle und im malerischen Bereich das wunderschöne Ostergrab in der Jörgl-Kapelle und neuerdings auch Krippenhintergründe. Tirolweit finden sich Arbeiten in Dörfern und Kirchen zu Pill, Ötztal und der Innsbrucker Johanneskirche. Besonders hinzuweisen ist auf das romanische Kruzifix in der Klemens-Holzmeisterkirche zu Krößbach. (Corpus 2 m)

Als überzeugter Christ und Krippeler wirkt er natürlich auch in diesem Bereich. Die Krippen in Grinzens und Hatting, neben vielen in privatem Besitz sind ein beredtes Zeugnis. Besonders lebensnahe Motive sind in seiner eigenen Krippe zu besichtigen. Neben altfiguralen Arbeiten hat er eine besondere Neigung zu klaren einfachen Ausdrucksformen in den ihm eigenen Stil. Seine Schüler, auch jene in der Erwachsenen-schule Axams und die Lehrer, die er als Schnitzkursleiter durch 10 Jahre mitbetreute, haben manches von seinen Vorstellungen gewiß übernommen.

Als engagierter Axamer und Kulturbeflüssener ist die Mitarbeit in der Gemeinde auf diesem Gebiet für ihn



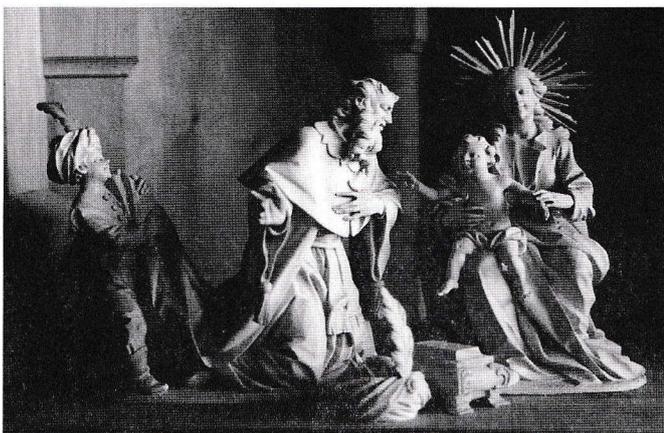
Zeitgemäße „Tirolerkrippe“; Besitzer Dr. Fritz Prior († im August 1996)

eine Selbstverständlichkeit. 25 Jahre, von 1965 bis 1990, gehörte er dem Ensemble des Axamer Volkstheaters an, wechselnd als Obmann oder Obmann-Stellvertreter, wobei seine Fähigkeiten als Bühnen- und Maskenbildner für die Produktionen eine große Bedeutung hatten. Holzschnitte für die Prospekte der wichtigsten Stücke dieser Jahre stammen aus seiner Hand.

Die Tiefe und Kraft seiner schauspielerischen Darstellungen (Volk in Not, Erde u.a.) sind Legende, wie auch seine Rolle als „Rappelkopf“ im Alpenkönig und Menschenfeind, vom Verein „Kulturbrunnen westl. Mittelgebirge“, dessen Mitglied er ist. Würde man nicht, daß auch in diesem Bereich allerhand abgefordert wird, müßte man seine Tätigkeit als 1. Hornist bei der Musikkapelle (seit 1962) und seine Mitwirkung beim Kirchenchor (seit 1964) als ein ausgleichendes Hobby betrachten.

Aber auch das althergebrachte mystische und naturverbundene Fasnachtsbrauchtum sind für den musisch fröhlichen Sepp wichtiger erhaltenswerter Teil des dörflichen Lebens. 200 Holzmasken hat er selbst bisher hergestellt, um die artfremden Plastiklarven zu verdrängen. Darin sind ihm einige Schnitzer gefolgt.

Ohne Einvernehmen der Familie, insbesondere seiner Gattin Waltraud, wäre eine solche Aktivität nicht möglich. Daß eine Tochter in seine Fußstapfen tritt (3. Kl. HTL) ist ihm eine besondere Freude und Genugtuung.



Kreatives Werken: Krippenbergbau

(AWK) Krippenbauen heißt gestalten. Eine Landschaft, die etwa der Gegend entspricht, wo sich das Heilsgeschehen des Christentums ereignet hat, oder auch in heimatlichen Gedanken versetzt in unsere Tiroler Gebirgswelt. Künstler wollen sie nicht sein, aber gewiß schaffen sie die Voraussetzung für die passende Positionierung, der von unseren Volkskünstlern geschaffenen Figurenvielfalt durch die landschaftlich passende Gestaltung des Umfeldes. Gottfried Zeisler hat nicht nur selbst schon viele „Krippenberge“ geschaffen, sondern ist

Begonnen wird mit dem Zuschnitt der Grundplatte, die ja für die vorgesehene Größe ausschlaggebend ist. Grundsätzlich ist natürlich der Krippenmittelpunkt, die Geburtsstätte, der erste Teil der Arbeit. Die Vorstellung der weiteren Gestaltung ergänzt sich oftmals im Rahmen einer intensiven Kommunikation der Teilnehmer oder Entwicklung eigener Ideen, die dann mitunter erst in der eigenen Hauswerkstatt zur Ausführung gelangen. Der Kurs soll ja eine Grundlage zu weiterer eigenständiger Entwicklung sein - Einheitsbrei ist nicht

und Umgestaltungen von Krippenbergen auch jenen für die große Kirchenkrippe in Hatting verfertigte, wie auch einen mit vier Meter Länge für eine Privatperson im Krippendorf Thaur, reich ausgestattet u. a. auch mit einer Tempeldarstellung. Nicht zuletzt durch diese Aktivität des Krippenvereins, vieler daraus hervorgegangener Bergbauer (innen) gibt es so zahlreiche und schön gestaltete mittlere und kleine Hauskrippen in unserem Dorf.



Schulungskurs beim Krippenverein. Die Teilnehmer bei der Arbeit. Gottfried Zeisler erklärt die Arbeitsgänge. V. l. n. r. Feuerwehrkommandant Kircher Reinhard, Krippenbauleiter Zeisler Gottfried, Bäckermeisterin Mair Rosi (Bucher)

Foto: Kapferer

auch Verantwortlicher des Axamer Krippenvereins für den neuen Bastelraum, Helfer und Berater bei vielen Fragen. Dabei unterstützen ihn geschickte Frauenhände wie jene von Gisella Vent, die auch selbst kreativ tätig ist. Als Juniorpartner ist auch Hans Mark (Innsbruckerstr.) mit von der Partie. Zwei Kurse werden jährlich mit etwa 8-10 Teilnehmern abgehalten. Man legt Wert auf ruhige solide Arbeit, daher will man Gedränge, das letztlich eine intensive Beratung unmöglich machen würde, vermeiden.

erwünscht. Gearbeitet wird vornehmlich mit Buchenstöcken aus der weiteren Umgebung, oder bei Umbauten auch mit den in der Altkrippe vorhandenen Materialien. Bauliche Gestaltungen werden mittels Weichholzfaserverplatten hergestellt. Als Bindematerial dient eine eigene Mischung, „Krippenmörtel“ genannt. Interessierte können am 3. Adventssonntag, die Ergebnisse des letzten Kurses und weiter entwickelte Arbeiten besichtigen. Erwähnt sei noch, daß Gottfried Zeisler neben vielen Neu-

Zwei Jahrgänge wurden flügge

berichtet von Bettina Hetzenauer

Mitte November waren die Jahrgänge zur Jungbürgerfeier unserer Gemeinde geladen. Es wurde für uns alle zu einem netten Erlebnis, das wir uns selbst in Zusammenarbeit mit der Gemeinde gestalteten. Nachmittags um halb drei Uhr ging es mit dem Bus nach Schwaz, wo wir die wunderbare, glänzende und eindrucksvolle Glaswelt bestaunten. Anschließend feierten wir mit unserem Dekan und dem Jugendreferenten des Dekanates in der S. Barbara Kirche zu Schwaz einen Dankgottesdienst verbunden mit der Bitte, daß uns auch weiterhin das Leben gelingen möge. In Mils bei Hall gab es dann im Reschenhof ein ausgezeichnetes Mahl. Bgm. Tauber überreichte allen Teilnehmern ein Buch. Rene Sarg und Hansjörg Haider (Uiliger) erheiterten das „Törggelen“ dort mit frohen Weisen, gespielt mit ihren „Ziachorgeln“. Um halb eins führte uns der Weg nach Aufwärmung vieler Erinnerungen aus der Schulzeit nach Hause. Leider war die mögliche Teilnehmerzahl reduziert, was alle bedauerten. Der Gemeinde soll auf diesem Weg herzlich gedankt sein.

JUGENDREFERAT DEKANAT AXAMS
MAG. RAYMOND OFNER
PRÄSENTIERT

JESAJA

EIN MUSICAL
Axams (Pfarrkirche)
Freitag, 20.12.96
19 Uhr 30

Eintrittspreis: 70.- (Vorverkauf)
90.- (Abendkasse)

Vorverkaufsstellen: Raiffeisenkassen Axams, Grinzens, Birgitz, Götzens, Kematen, Sellrain, Oberperfuß, Ranggen, Pfarramt Axams, Raymond Ofner (6 87 11)

Die nächste Ausgabe der **Gemeindezeitung „Axams“** erscheint am **14. März 1997**

Redaktionsschluß ist der 28. Feber 1997

Vereinsnachrichten bitte an die Redaktion senden:

Kapferer Alois, Innsbruckerstraße 25, 6094 Axams
oder Fax 05234/6 81 67 (Happ Thomas)



Wir wünschen allen Gemeindebürgern und Gemeindebürgerinnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr ! Die Redaktion

Sport in Axams: Schiclub Axams

Der Kern des Schiclubs Axams versammelte sich auch dieses Jahr am 7. November zur alljährlichen Hauptversammlung. Neben einem umfangreichen Bericht des Obmannes Wolfgang Hörtnagl überzeugte ein erfolgreicher Kassabericht von solider Arbeit der Vereinsführung. Vor allem die breite Jugendarbeit, über die neben Martin Kapferer, Oliver Nindl in einem humorvollen Vortrag berichtete, ließ aufhorchen. So etwa hofft man, daß sich Tanja Holzknacht weiter in den Kader vorarbeitet. Begeistert aufgenommen wurde der Erfolg des ersten Jugendballes im Schloßhof, der für Förderungszwecke einen Reinertrag von über 51.000 Schilling erbrachte. Bgm. Jo-

sef Tauber dankte für die große Breitenarbeit des Clubs. Der Vertreter der Lizum AG (Betriebsleiter Ing. Klotz) berichtete über geleistete Maßnahmen zur Streckenverbesserung in der Lizum bei der 3000 m² Humus (500 LKW-Ladungen) überlagert wurden. Weiters erläuterte er den vorgesehenen Wasserspeicher, der etwa 40 Millionen öS kosten wird, der aber auf Grund naturschützerischer Rücksichtnahme voraussichtlich an anderer Stelle entstehen wird. Obmann Hörtnagl schloß die Versammlung mit einem Dank an die Mitarbeiter, Förderer und bat den Bürgermeister, auch dem Gemeinderat für seine Aufgeschlossenheit denselben zu überbringen.

Schiclub Axams Termine 1997

Sonntag, 05. Jänner	1. Vereinsrennen für Kinder und Schüler
Montag, 06. Jänner	Bez.Meistersch. für Schüler und Jugend - RTL
Freitag, 17. Jänner	Gemeinnütz. Wohnbauges. Österreichs - Langlauf ca. 120 Teilnehmer
Samstag, 18. Jänner	Gemeinnütz. Wohnbauges. Österreichs - RTL ca. 400 Teilnehmer
Samstag, 25. Jänner	Österr. Meisterschaft - Druck und Papier
Sonntag, 01. Feber	Zahntechniker Tirols
Sonntag, 09. Feber	Dorf-Jugend-Wintersporttag
10.-13. Feber	Schi-Trainingskurs für Kinder (Semesterferien)
Sonntag, 16. Feber	Mittelgebirgsmeisterschaften in Mutters
Samstag, 22. Feber	Tiroler Meisterschaft der Gemeindebediensteten
Sonntag, 23. Feber	Vereinsmeisterschaften für Kinder u. Erwachsene
Sonntag, 02. März	4. Raimund-Brecher-Gedächtnislauf (Dorfvereine)
Sonntag, 16. März	Naturfreunde - international
Sonntag, 23. März	Parallel-Slalom - Schiclub Axams

Winterfreuden in Axams

Rund um Axams bieten sich den Wintersportfans viele Möglichkeiten für aktive Wintererlebnisse. Die Lizum mit ihren Aufstiegsmöglichkeiten, Schneesicherheit und gastlicher Betreuung im Umfeld, bietet Einheimischen und Gästen überdies noch eine herrliche Gebirgslandschaft als Hintergrund. Die Naturrodelbahn aus dem Tal nach Axams, wie auch jene von der Kemater Alm nach Grinzens und von der Birgitzer Alm ermöglicht traumhafte Fahrten bei Tag oder in mondhellten Nächten. Wenn der Winter nicht allzu verzagt ist, sind die Langlaufloipen des Mittelgebirges

für jung und alt eine bewältigbare Strecke zur Regeneration des Körpers. Ein anschließender Badbesuch im Freizeitzentrum bietet eine ideale Ergänzung. Wer's hart will, kann seine Geschicklichkeit mit „Snowboard“ versuchen. Diese Disziplin ist in der Lizum beheimatet, wo sich Dieter Happ zum Meister entwickelte. Ein leichtes gesellschaftssportliches Erlebnis bietet sich den Eisschützen beim Jörgl-Hof. Während der kalten Zeit ist auch für Kinder und Erwachsene die eleganteste Wintersportart, das Eislaufen, möglich.

„Um den Kirchtag und Kathrein“

**Bunt gemischt:
Fröhliches und Erbauliches.**

Zu mehreren Herbstveranstaltungen lud der **Pensionistenbund Axams**. Am 7.10. zu einer Fahrt nach Locherboden ins sonnige Mieminger Plateau mit einer Kaffeepause in der Moosalm, einer Dolomitenrundfahrt am 15. Oktober und immer wieder zu einem Törggeleausflug am 28.10. nach Ridnaun bei Sterzing. Und da soll einer sagen, daß unsere Älteren nicht unternehmungslustig sind.

Der **Ball des Bergrettungsvereines** ging am 8. Oktober über die Bühne. Ein recht gemütliches Beisammensein im Lindensaal endete auch mit einem guten Ergebnis, obwohl kein Eintritt vorgeschrieben war.

Die **Krippeler** hatten ebenfalls noch im September Südtirol als Zielpunkt. Einer Messe in der sehr alten Kirche in Aufkirchen folgte eine Besichtigung der Toblacher Pfarrkirche, die zu den schönsten im Süden unserer Heimat zählt. Geselligkeit bei den Essens- und Kaffeepausen war Trumpf.

Zum ersten **Feuerwehrkirchtag** lud diese Organisation in die neue Halle. Dazu war an den drei Tagen auch der Wettergott äußerst gnädig und so entwickelte sich diese Veranstaltung zu einem wunderschönen Fest.

„Von den Fahnen in die Herzen“ unter diesem Motto stand die **Schützenwallfahrt** 1996, die im Gedenken an das 200-Jahr-Jubiläum heuer nicht nach Absam, sondern unter Beteiligung unseres Bischofs an eine historische Erinnerungsstätte nach Zams führte.

Traditionell ging am 25.10. der „**Goaßerball**“ im Adelshof über die Bühne. Die „Milchkuh“ der einstigen kleinen Leute verbindet noch immer die Freude am Hegen und Pflegen, wobei der gesundheitliche Faktor der Produkte aus diesen Züchtungen nicht übersehen werden darf.

Das **21. Dornacher Kränzchen** fand heuer am Samstag, den 30. November im Gemeindezentrum Götzens statt. Der FC Dornach ist immer bemüht, eine gute Musikgruppe zu engagieren. So wurden in diesem Jahr die „Zillertaler Gipfelstürmer“ für die traditionelle Tanzveranstaltung verpflichtet.

Aus dem Dorfgeschehen

● Im September feierte Hofrat Eigentler, Besitzer des Simeler-Hofes, seinen 70. Geburtstag. Eigentler hat sich stets bemüht, Kulturförderungsmittel für Axamer Vorhaben aus dem Landestopf flüssig zu machen, wofür ihm herzlich gedankt sei.

● Ebenfalls im September wurde der Kleintierverein mit einer Ausstellung aktiv, für die Kinder eine wunderbare Erlebniswelt. Die Kenntnis und den Umgang mit unseren Mitlebewesen kann man nicht früh genug erlernen.

● Wie geht es wohl mit dem Sorgenkind Lizum-Hotel weiter? Nachdem das Schlaraffenland entschlafen ist und im Oktober auch der Inhalt versteigert wurde! Fremdenverkehr und Gemeinde leiden unter diesem Wechselbad an Hochstimmung und Niedergang.

● Das Mittelgebirge ist immer mehr in den dichter werdenden An- und Abflugverkehr des Innsbrucker Flughafens eingebunden. Was wir nicht hoffen, könnte eines Tages eintreffen. Vorsorglich haben sich daher alle staatlichen Stellen und Rettungsorganisationen zu einer gemeinsamen Übung versammelt und versucht, aus einem simulierten Ereignis Erfahrungen zu sammeln

und das Funktionieren der Koordination aller Beteiligten zu überprüfen. Die Lehren aus diesem 19. Oktober sollen helfen, Schwachstellen zu beseitigen.

● Junge Menschen brauchen ein Betätigungsfeld. Sport und Technik fordern die Jugend besonders heraus, leider manchmal auch zu einem unnötigen Geschwindigkeitsrausch. Anders liegt es bei den Traktoren-Oldies, zu denen viele schon eine besondere Liebe entwickelt haben. Die Veranstaltungen des vergangenen Jahres sind ein beredtes Zeugnis.

● Unsere Birgitzer Nachbarn wollen ihr Dorf sauber halten. Daher soll eine eigene Sammelstelle eingerichtet werden und zwar an der Grenze Ruifachbachl, direkt an der Landesstraße. Eine Bosheit darf man wohl ausschließen, aber eine Unüberlegtheit ist es allemal, eine Naturschönheit wie das Bachbiotop zu verschandeln.

Daß auch die Silhouette des Mittelgebirges Schaden nimmt und gleich anschließend ein Sport- und Freizeitzentrum anschließt, daran hat man wohl nicht gedacht. Und daß es wirklich keinen abseitigen Platz gäbe, darf man wohl als Illusion abhaken. Es wird sich zeigen, ob die Pflege dem entspricht, wie es dzt. angekündigt wird. Es lebe die Umwelt!



Das neue Pfarr- und Dekanatsbüro wird (hat) hier nach fertigem Ausbau Domizil im Widum-Höfl bezogen. Übrigens: Für ein angenehmes Klima wird die neueingeführte Gasheizung sorgen. Der eigentlich längst fällige Widumbau läßt immer noch auf sich warten.

Foto: Kapferer

Obmannwechsel beim Pensionistenverein

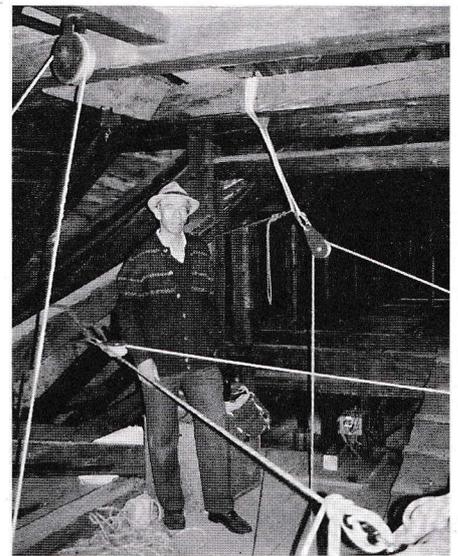
20 Jahre einem Verein als Obmann vorzustehen ist eine lange Zeit. Nunmehr ist Gabi Pichler als Obmann abgetreten, um der jüngeren Altersgeneration Platz zu machen und noch etwas vom wohlverdienten Ruhestand zu genießen.

Neu gewählt wurden: Als Obmann Heinrich Kleisner, als Kassier Josef Nagl und Schriftführerin Helene Klaisner. Die Kontrollfunktionen übernahmen Anneliese Rödl und Margit Brandstätter.

Den Axamern schlägt die rechte Stunde

Dank der Bemühungen der Pfarre mit Kirchenratsobm.Stv. Peppi Hell. Ihm lag schon immer die Kirchenglocke und die richtige Zeitmessung am Herzen. Immer wieder kostenaufwendige Sanierungen waren durch die Jahrhunderte notwendig. Vor einigen Jahren wurde sie nun auf Funk umgestellt, erhält nun ihre Impulse von Frankfurt und damit schlägt uns nun immer die rechte Stunde.

Die Ewigkeit läßt sich nicht messen. Dies-



Reparatur der Uhr 1996. Am Bild der ehemalige Obmann der Bergrettung Axams Josef Leis (Studler) Foto: Archiv

seits aber legten schon unsere Vorfahren Wert auf genaue Zeiteinteilung, daher beherbergt auch das Kircheninnere eine schöne Uhr. Der Zahn der Zeit nagte aber auch an ihrem Räderwerk und Erscheinungsbild. Unbemerkt wurde auch dieses letztes Jahr überholt. Dank der Mithilfe der Bergrettung in schwindelnder Höhe am Kirchenplafond konnten die Kosten mit öS 13.000,- mäßig gehalten werden.

Optimismus beim Fremdenverkehrsverband

(AWK) Obmann Zsifkovits ließ in seinem Bericht anlässlich der Hauptversammlung am 28. November keinen Zweifel aufkommen, daß man trotz der gegenwärtigen allgemeinen Flaute, die auch an Axams nicht spurlos vorübergeht, optimistisch ist - und, was wesentlich ist, alles tun wird, um die Zukunft abzusichern. Was die Sache nicht gerade erleichtert, ist der Ausfall von Gast- und Beherbergungsbetrieben, die in den letzten Jahren, szt. hoffnungsvoll nach der Olympiade angefangen oder ausgebaut, nun zugesperrt haben. Es wurde aber im vergangenen Jahr viel getan, um den Ort Axams oder in Zusammenarbeit mit den anderen Nachbargemeinden das Mittelgebirge attraktiv zu machen. Sei es die Werbung in einer großen Zahl ausländischer Medien oder die Dienstleistungen, die man dem Gast hier anbietet. Im Winter soll der Snowboardsport in Tirol besonders beworben werden. Axams ist hierfür unter zwölf Orten mit dabei. Hoffnungen setzt



man auch auf „Olympia 2006“, wobei man glaubt, zwei Bewerbe in die Lizum zu bekommen. Für den kommenden Sommer wäre es möglich, die Österreichische Radrundfahrt wieder hierher zu bringen, allerdings ist erst noch eine Streckenentscheidung abzuwarten. Neu ist ein geplanter Pferdecorso.

In der Diskussion kam die Dorfgestaltung zur Sprache, wobei Bgm. Tauber auf das bereits vorgesehene Entwicklungskonzept verwies. Eine humorvolle Diskussion entwickelte sich um den Panoramaweg.

Weiters wurde für das kommende Jahr ein Weihnachtsmarkt angeregt. Die Haushaltsrechnung 1995 und der Plan 1997 wurden von Geschäftsführerin Frau Barbara Streller vorgetragen und einstimmig angenommen. Abschließend teilte der Obmann mit, daß die Gemeinden des Plateaus nunmehr den Mittelgebirgsverband in Vereinsform kleiden. Seine Vision ist langfristig ein zentraler Verband mit einer stabsmäßigen Besetzung.

Neu gewählte Bauernführung über das Jahr 2000

Im September und Oktober bestimmten die Bauern jene Männer und Frauen, die im Dorfbereich ihre Geschicke über die Jahrtausendwende genau für die nächsten 6 Jahre leiten sollen.

Als Ortsbauernräte wurden in der Urwahl gewählt: Rudolf Nagl (Hiasl), Martin Kapferer (Barschtler), Siegfried Ruetz (Lacher), Herbert Schiener (Jaggler), Josef Wild (Poppl), Josef Bucher (Bucherhof), Werner Hepperger (Funer), Franz Auer (dieser verzichtete, dafür wurde als Ersatzmann Franz Bucher (Odeler) nominiert).

Zum Obmann wurde wieder Rudolf Nagl, der den Bund schon durch die letzte Periode führte, bestimmt. Stellvertreter wurde

Herbert Schiener. Auch die Bäuerinnen bestellten ihre Vertretung neu: Rosmarie Nagl, die sich an der Seite ihres Gatten und als Motor des Bauernmarktes schon bewährt hat, wurde zur Ortsbäuerin gewählt. Stellvertreter sind Annelies Eller und Edeltraud Nagl.

Als dritter Organisationsteil gab es auch bei der Bauern/Landjugend einen neuen Ausschuß. Obmann wurde Happ Gilbert (Jörgl) - Tel. 6 71 91. Für die Mädchen wurde Bibiane Hammerle bestellt. Da die Landjugend auch nicht bäuerliche Mitglieder umfaßt, nahmen an der Wahl auch zahlreiche Mädchen und Burschen aus anderen Berufskreisen teil.

ARGE Bauernmarkt



Axams

Fünf Jahre besteht nun der Bauernmarkt in Axams. Nach Auflassung der Molkerei 1990 standen dieser Unternehmung die passenden Räume in zentraler Lage und noch dazu mit Kühlmöglichkeiten zur Verfügung, sodaß die bäuerlichen Produkte stets frisch angeboten werden können. Von Feld- und Gartenprodukten aus erster Hand werden hervorragende Fleisch und Milchprodukte in Natura oder verschiedenster Verarbeitungsform angeboten. Über die Vermarktung im Ort werden die Bäuerinnen zur Erstellung spezieller Bauernbuffets bei Veranstaltungen und Kongressen herangezogen.

Nicht zu unterschätzen ist auch die Tätigkeit des Bauernmarktes als Werbeträger für Axams. Ob in Wien, München oder Köln, in Frankfurt oder Warschau und anderswo, in Zusammenarbeit mit der Tirol-Werbung vermitteln sie mittels Kostproben die Güte der Qualitätsprodukte unserer Bergbauern nicht zuletzt aber auch die Lebensqualität im Olympiadorf Axams. Für die Weihnachtszeit gibt es nun speziell dafür ausgerichtete Angebote mit Geschenksideen. Die Axamer sollten dies nützen. Ein Besuch lohnt sich. Für besondere Wünsche steht die Marktleiterin Rosmarie Nagl, Tel. (05234 für Auswärtsanrufe) 6 51 55, zur Verfügung.

Schießstand - Umbau fertig

Anlässlich der Wiederinbetriebnahme des Axamer Schießstandes, der mit einem Kostenaufwand von öS 300.000.- und vielen Eigenleistungen umgebaut wurde, lud Oberschützenmeister Arthur Happ alle Mitarbeiter und Förderer am 15. November zu einer kleinen Dankesfeier. Neben Bgm. Josef Tauber war auch Vbgm. Helmuth Happ und der Obmann des Kulturausschusses der Gemeinde Axams Reinhard Larl anwesend. Als Vertreter für die Sponsoren waren neben anderen der Obmann der Agrargemeinschaft, Luis Braunegger, der Raiffeisenkasse, Luis Leis, und Malermeister Geiler geladen.

In der nächsten Ausgabe bringen wir einen ausführlichen Bericht über den Schießstand.



Axamer Bauernmarkt
ÖFFNUNGSZEITEN
FREITAG • 17 - 18 UHR 30
SAMSTAG • 08 - 11 UHR 00

Serie: Unser Dorf

West-Nord, Grenzhöfe zwischen Ruifach und Kristen

von Alois W. Kapferer • 14. Folge

Entlang der Grenzbäche

Im Zuge der Festlegung der Gemeindegrenzen der Stamppfarrre Axams mit denen der Nachbargemeinden verblieben Grenzhöfe pfarrlich weiterhin bei Axams. Daher möchte ich sie in die Abhandlung miteinbeziehen.

Nochmals zurück zum Straßenübergang am Ruifach Birgitz-Axams; dort wo heute die Schuhmacherische Marmorwerkstätte steht, im Ruifachmoos, stand einst die Kuglerische Säge. Begründet aus zwei Grundstücken von Birgitzer Höfen um 1900, zur Bauparzelle 83 gewandelt nach der Bauführung um 1922. In der Besitzerfolge Jenewein, Ventura, Kugler, von Lorenz Schuhmacher 1959 erworben, wurde der Wohnhausteil in den letzten Jahren kontinuierlich umgebaut bzw. im Parterre Büro und Arbeitsraum eingerichtet. Gegenüber entstand das Autohaus Falbesoner, zwei jedenfalls für die Gemeinde Birgitz ertragreiche Unternehmungen.

Hinter der heutigen Kirchfeldsiedlung, ehe sich der Ruifach-Grenzbach in das Axamer Gewässer erfließt, steht noch auf Axamer Grund der grundbücherlich benannte: „Warenhof“, in Axams beim „Zacher“ genannt, wohl eine mundartlich gewagte Abwandlung von Ezechiel (Kapferer) dem damaligen Hofbesitzer, der das Gut von seinem Ziehvater Franz Brecher erbt.

Ein Teil des seinerzeit noch bäuerlichen Grundes liegt auf Birgitzer Boden, insbe-

sondere auch die einstige Bauparzelle 81 am „Geren“, ehemals Standort der Omes-Mühle, 1967 von Josef Kapferer gekauft. Nach Freistellung der Haus-Nr. 66 im Dornach bekam dieser dann den Warenhof, heute Kirchfeld Nr. 15 im Besitz der Anna Happ. Auf der gegenüberliegenden Seite des nun



Das alte Omesmühlenhaus

Foto: Archiv

die Grenze bildenden Axamer Baches wäre auf das sogenannte „Knappenloch“ hinzuweisen. Über den Ursprung sind derzeit nur spekulative Äußerungen zu bewerten. Eine davon, daß von hier ein geheimnisvoller Gang zu irgendwelchen Burgen gegangen sei, trifft nach eigener Besichtigung gewiß nicht zu, da nach ein paar Metern fester Fels das Loch beschließt. Ob der zu Beginn des vorigen Jahrhunderts geologische Aufbruch Anlaß für Schürfungen war ist auch nicht beweisbar.

Rechtsseitig des Baches, wieder auf Birgitzer Grund steht die heutige, allerdings nicht mehr in Betrieb stehende „Omes-Mühle“. Nach einem Decret datiert 3.8.1627 wird auf eine Grundaussteckung - der Miller auf dem Ohmas - im Gericht Axams hingewiesen. Auch Felderer weist bereits zur Frühzeit auf die Erwähnung einer Omesmühle oblag Birgitz hin. Er dürfte auch auf den

von mir vorher erwähnten Hinweis gestoßen sein. Auffindbare Vorbesitzer sind Mayr - Happ - Meir. 1881 wird Benedikt Schletterer als Besitzer versteigert. Um 1890 erwarb Stefan Rofner aus Leutasch, aber in Tulfes gebürtig, das Anwesen. Am 28.6.1901 wird ein Brand erwähnt. Die heutigen Besitzer Oberdanner übernahmen die Mühle 1907 und bauten diese 1911 um. Über die vielen Mühlen in Axams möchte ich zu gegebener Zeit eine eingehende Zusammenfassung erarbeiten. Nunmehr besteht der Weiler „Omesmühle“ aus drei Häusern, zum Teil neu oder umgebaut.

Sonnenparadies Kristen, Birgitz - Völser Teil

Es beginnt mit dem Vier-Gemeindeeck im Außerkristenbereich. Hier stoßen die Gemeindegrenzen von Birgitz, Völs, Afling (Kematen) und Axams zusammen, auch die Höfe sind dementsprechend verteilt. Trotzdem gehören sie, wie z.B. auch Adelsdorf und Omesmühle zur Pfarrgemeinde Axams und haben auch hier deren Besitzer ihre letzte Ruhestätte. 1837 sind 18 männliche und 30

weibliche Bewohner, 1864 30 männliche und 12 weibliche in 8 Familien und Häuser erwähnt, wovon 41 conf. und 11 non conf.



Eine Erinnerung an das Vogelhütterhaus
Foto: Archiv

(also nicht ständig ansässig) waren. Zuäusserst stand einst die sogenannte „Vogelhütte“, heute nur mehr ein Schatten am Boden. Dieser Bezeichnung nach dürfte einst eine Vogelfang-Gerechtigkeit damit verbunden gewesen sein. Sicher auf 1700 gehen die Langbewohner Rangger hier zurück. Aus der Verlassenschaft Karoline



Haus und Sägewerk „Kugler“ am Ruifach, heute Marmorwerk Schuhmacher

Foto: Archiv

Happ-Rangger erwarb es 1897 Georg Beiler, wechselnd in der Völser Haus-Nr. 66 und 74. Albert Beiler, der mir auch das Bild zur Verfügung stellte, (heute Stafflerweg) ist von dort stets noch nach Völs zu Fuß gegangen. Zum Gut gehörte auch ein Grundstück auf Aflinger Boden, eine Kuh und einige Ziegen waren Miternährer einer bescheidenen Familie. Das ehemalige Baugrundstück ist heute Eigentum der Gemeinde Völs und aufgeforstet. Neben Vogelhütte war auch der Vulgo Name „Stubacher“, „Gruben Hütter“ und „Hütten-Seppl“ zwischendurch gebräuchlich.

Zwei Kristenhöfe auf dem Birgitzer Flachplateau sind hier dominierend. Das einstige Doppelanwesen „Christenhof und Hütter“, so im Grundbuch, heute Kristenhöfe Nr. 12 im Besitze von Franz Hildebrand früher oftmals Hillebrand geschrieben und wechselnden Haus-Nummern zuletzt 49. Mit Bartlmä 1637 scheint dieser Name erstmalig in Birgitz auf, 1720 wird Christen als Domizil angegeben. Das alte, noch bestehende Hofgebäude ist schon über 400 Jahre alt, gegenüber steht nun das neue Wohngebäude. Die landwirtschaftlichen Gründe hat heute Alois Markt von Omes zur Bewirtschaftung gepachtet.

Von den in Axams weit verzweigten Happ hat das Anwesen Birgitz Kristenhöfe Nr. 8

Auch im Birgitzer Bereich der Kristenhöfe sind inzwischen neue Wohnansiedlungen entstanden. Um 1877 - 79 scheint der Name Wieser und Bidner in Kristen in Gerichtsakten auf. Dabei dürfte es sich um Vorbesitzer handeln.

Axamer Teil

182 Häuser, teils schon größere Objekte, besiedeln heute den Axamer Teil der ehemaligen Christenleiten bis heraus zur Kemater Abfahrt und ein Zuwachsende ist nicht abzusehen. Die Neunummerierung führte zu Wegbezeichnungen wie „Kristen“, „Kristeneben“, Außerkristen, Föhrenweg und Sonnleiten. Noch nach dem letzten Krieg bestanden in Außerkristen nur zwei Bauernhöfe und ein Gebäude „Schlößl“ genannt, westlich sporadisch wenig Wochenendhütten.

Der Doppelhof „Kristen“ und „am Kristen“ heute gebräuchlich beim „Eller“ genannt und der „Schwab“ oder von den Axamern auch „Schmirner“ genannt, waren echte Dauerwohnstätten.

Eine äußerst wechselvolle Besitzergeschichte weisen die ursprünglich drei Anwesen auf. „Kristen“ war bei der Grundbucheinstellung im Besitz der Wilgefortis Wtwe. Strickner, „am Kristen“ Besitz der Anna Epp und Maria Mayr. 1905 erwarb Stricker auch diesen Teil und verkaufte bei-

de 1908 an Vinzens Saxer, dieser wieder 1909 an Juliana Heiß. 1909 kam es zur Versteigerung und ging der Kristenhof an Johann Hörtnagl, 1910 weiter an Gastl und mj. Trolf, 1910 an Stefan Saurer, 1919 an Johann Stolz und 1920 an Johann Schweighofer. Den Hof „am Kristen“ erwarb aus der Versteigerung Johann Biedner, der ihn dann 1919 ebenfalls an Schweighofer verkaufte. Seit dort gingen die beiden Besitze geschlossen 1925 an Soller,

1928 an Wieser und sind heute im Besitze des Nachkommen Walter Eller als Föhrenweg 1. Auch beim „Schwab“ waren schon wechselnde Vorbesitzer unter anderem ein Sebastian Hillerand, später ein Alois Singer (Greteler).

Bei der Grundbucheinstellung war dieser mit Gattin Möderle noch Besitzer.

Von den anerbenden Kindern erwarb es 1910 Rudolf Eller. In Nachfolge ist heute Gertraud Besitzerin des Neubaus Föhrenweg 3 an Stelle des alten Hofes.

Quellen: wie bisher angegeben

Friedenslicht aus Bethlehem

Alljährlich zur Weihnachtszeit wird in Bethlehem das „Licht des Friedens“ entzündet und von dort per Flugzeug und Bahn in alle Welt verteilt. In Österreich wird das Friedenslicht von der Bundesbahn in allen Bahnhöfen am 24. Dezember - Heiliger Abend - ganztägig ausgegeben. Viele AxamerInnen nehmen von diesem Angebot Gebrauch und holen mit ihren Laternen und Kerzen das Friedenslicht aus Bethlehem von den nächstgelegenen Bahnhöfen in Völs und Innsbruck in ihr Heim. Die Feuerwehr Axams bietet heuer wieder folgendes Service an: Am Dienstag, 24.12.1996 wird von der Feuerwehr das Friedenslicht am Hauptbahnhof Innsbruck abgeholt und nach Axams in das Gerätehaus gebracht. Dort wird es ab 9 Uhr 00 morgens bis 17 Uhr 00 an alle AxamerInnen ausgegeben. Kranken und gehbehinderten Personen wird das Friedenslicht von der Feuerwehr direkt ins Haus gebracht. Interessierte können am 24.12. ab 9 Uhr 00 direkt im Feuerwehrgerätehaus (6 54 88) anrufen. Etwaige Spenden werden wiederum direkt der Aktion „Licht ins Dunkel“ zugeführt. Letztes Jahr konnte ein Betrag von 10.000.- öS übergeben werden.

Seniorenzentrum Axams

Der Herbstflohmarkt brachte einen Erlös von öS 54.200.- Der Vorstand des Vereines Seniorenzentrum Axams dankt den Bastelrunden und den tüchtigen Organisatoren (die nicht namentlich genannt werden wollen) sehr herzlich für die Spende aus dem Weihnachtsbasar von 140.000.-.

Dank allen Axamerinnen und Axamern, die beim Flohmarkt und Basar durch Mitarbeit, Kauf, Sach- oder Geldspenden zu dem großen Erfolg beigetragen haben. So wie unserer Gemeinde, die uns immer die Räume im Gemeindehaus und den Lagerraum im alten Gemeindehaus zur Verfügung stellt. Die Erlöse fließen zur Gänze dem geplanten Seniorenzentrum zu. Allen ein herzliches Vergelt's Gott. Wir wünschen Ihnen allen auf diesem Weg gesegnete Weihnachten, viel Erfolg und Gesundheit im Neuen Jahr. Sammeln Sie jetzt schon wieder für unseren nächsten Flohmarkt. Wer keinen Platz hat, die Sachen bei sich zu lagern, kann sie auch abgeben:

Jeden ersten Samstag im Monat von 10 - 12 Uhr im alten Gemeindehaus, Karl-Schönherr-Straße 15a (neben der Praxis von Dr. Öhlinger). Nächster Termin: 4. Jänner 1997
Wir holen auch ab: Tel. 6 71 66



Der „Schwabhof“. Abgetragen und durch einen neuen Wohnbau ersetzt.
Foto: Archiv

seine früheren und heute noch gebräuchlichen vulgo Namen „Happ“. 1838 wurde dem Johann Happ in Christen ein Sohn namens Josef geboren, um 1855 scheint Letzterer als Besitzer eben dieses Hofes auf. Peregrin Kirchebner aus Oberperfuß heiratet in zweiter Ehe 1875 die Katherine Ziegler aus Zirl, dürfte aber das Gut mit seiner ersten Ehegattin Veronika Marx früher erworben haben. Die Nachkommen sind auch heute noch mit dem Hof verbunden und haben diesen neu gebaut, wobei auch das alte Haus noch steht.

Tiefbauamt AXAMS

Wasser · Abwasser · Abfall

Behinderung durch Sträucher und Bäume

An vielen Stellen in unserem Dorf kann festgestellt werden, daß Sträucher und Bäume von privaten Gärten in den Bereich von Gehsteigen und Straßen wachsen. Fußgänger werden dadurch behindert, Verkehrszeichen sind kaum mehr sichtbar, Kraftfahrzeuge können beschädigt werden.

Die Straßenverkehrsordnung § 91 verpflichtet Grundeigentümer, derartige Mißstände zu beseitigen. Sollte dieser Umstand auf Ihren Garten zutreffen, werden Sie dringend gebeten, den Rückschnitt der erwähnten Sträucher (Bäume) vorzunehmen.

Umweltfreundlich heizen mit Holz, Gas und Öl

Nur trockenes und naturbelassenes Holz (keine Spanplatten, Fensterstöcke, Bahnschwellen usw.) verheizen!

Ihr Rauchfangkehrer, Heizungstechniker, aber auch die Gebrauchsanleitung Ihrer Heizanlage geben Ihnen Hinweise auf die optimale Einstellung. Regelmäßige Wartung (wann war das letzte Service?) kann viel zur Verminderung von Schadstoffausstoß und Heizkosten beitragen. Papier sollte nur zum Anheizen verwendet werden, an-

sonsten gehört es zum Altpapier! Das Verbrennen von Abfällen im Hausbrand erzeugt hochgiftige Gase. Es ist deshalb verboten und wird mit Strafe geahndet!

Christbaumentsorgung

Nach Weihnachten kommt wieder die Zeit, wo der Baum die Nadeln verliert, dann bringen Sie Ihren Christbaum, befreit von Lametta und Kunststoffverzierungen (Süßigkeiten ausgenommen) zum Recyclinghof Axams, der jeden Mittwoch von 13.00 bis 17.00 Uhr und jeden Samstag von 8.00 bis 13.00 Uhr geöffnet ist.

Ist Abfalltrennung noch aktuell?

Der Restmüll aus unserem Dorf wird zur Restmülldeponie nach Graslboden/Schönberg gebracht und dort nach dem neuesten Stand der Technik eingebaut. Seitens der Tiroler Landesregierung besteht die Vorgabe, daß nur schwach biogene Abfälle (Küchen- und Gartenabfälle) dort abgelagert werden dürfen. Jede Anlieferung wird vom Deponiebetreiber strengstens überwacht und kontrolliert. Bei einer derartigen Kontrolle im Juli 1996 wurde im Restmüll aus dem Gemeindegebiet Axams über 50 % Biogenanteil festgestellt. Die Zusammensetzung des Bioabfalles laut Analysenprotokoll: Küchen- und Gartenabfälle; analysierter Restmüll glich einem Komposthaufen!!

Warum keine Biogenabfälle auf die Restmülldeponie?

Wenn Biogenabfälle in die Deponie eingebracht werden, kommt es durch die Anwesenheit von Mikroorganismen bei entspre-

chender Feuchte sowie unter Luftausschluß zu einem anaeroben Abbauprozess (Fäulnis). Das dabei entstehende Deponiegas muß, um eine Geruchsbelästigung sowie Umweltbeeinträchtigungen zu vermeiden mit hohem technischen und finanziellen Aufwand erfaßt und behandelt werden.

Beim Abbau des Bioabfalles kommt es zu einer Volumsreduktion, was wiederum zu Setzungen im Deponiekörper führt. Dies kann unter anderem Schäden am Entgassungssystem sowie in anderen Bereichen (Rekultivierung) der Deponie verursachen. Sanierungsmaßnahmen sind aufwendig und kostenintensiv. Die Konsequenz aus diesem Ergebnis ist, daß die Gemeinde Axams regelmäßige Überprüfungen bei den bereitgestellten Mülltonnen und Müllsäcken vornehmen muß. Das Abfuhrunternehmen wurde verpflichtet, die Behälter nicht zu entleeren, wenn die Sortenreinheit des Restmülls nicht gegeben ist.

Wenn Sie weitere Informationen über die Abfallentsorgung wünschen, dann steht Ihnen unser Abfallberater, **Manfred Haider** jeden Montag von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr im Gemeindeamt, II. Stock, Tel 052 34 / 6 81 10 / Dw. 83, zur Verfügung.

Die **Öffnungszeiten** am Recyclinghof Axams sind unverändert am Mittwoch, von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr und am Samstag, von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Tiefbauamtsleiter Johann Staud

Feierlichkeiten ...



90. Geburtstag von Frieda Sarg, Baderbühelweg 4. Als Gratulanten stellten sich Bgm. Tauber, Vzbgm. Happ und Vzbgm. Schliener ein.



Gratulation von BH Dr. Sterzinger und Bgm. Tauber zur Goldenen Hochzeit!

Franz/Blandina Beiler (Kalchgruben 41)
Adolf/Anna Kelich, Omes 21



Gratulation zur Goldenen Hochzeit!
Heinrich/Katharina Erhart, Zifres 12

Sportler der ersten Stunde

Josef Fagschlunger, in Axams früher Schlungen Peppi genannt, heute in Innsbruck wohnhaft, feierte am 17. Oktober seinen 75. Geburtstag. Er war seinerzeit Initiator und Motor bei der Gründung des SV Axams. Auch zum Wiederaufbau des Schiclubs nach dem Krieg hat er aktiv beigetragen. Als Vorstandsmitglied des Tiroler Fußballverbandes und Landesfachwart der Turn- und Sportunion blieb er dem Axamer Fußball stets verbunden. Wir gratulieren herzlich.

Dr. Anton Zimmermann - Hofrat

Unserem Mitbürger Dr. Anton Zimmermann, Direktor des Bundesrealgymnasiums Adolf-Pichler-Platz, wurde vor kurzem der Titel „Hofrat“ verliehen. Wir gratulieren herzlichst.

Gemeindeversammlung

Geringer Besuch - umfangreiche Information

Mit etwa 60 -70 Personen inkl. Gemeinderat und Angestellten war das Interesse der Gemeindebürger nicht gerade sehr ausgeprägt. Es hätte sich gelohnt. Bürgermeister Tauber referierte detailliert über die Tätigkeit im vergangenen Jahr und die Vorhaben für 1997.

Schwerpunkt war natürlich alles, was heutige Erfordernisse von Hygiene und Umwelt betrifft, sei es die Müllbeseitigung, sei es die Kanalisierung. Da das letztere Vorhaben mit gewaltigen Bau- und Anschlußkosten verbunden ist, dürfte in nächster Zeit eine entsprechende Umlage und Abgabenerhöhung auf uns zukommen. In punkto Sondermüll und Schlachtabfälle bzw. Tierkadaver wird im neuen Recyclinghof eine bessere kontrollierte Ablieferung möglich

sein. Im übrigen: Trockenes Gartenlaub nehmen die Bauern gerne als Streu, Alois Markt bot sich dafür für Omes an.

1997 wird eine Getränkesteuerprüfung stattfinden (Kosten S 400.000.- siehe auch Budget 1997). Über die Veränderung im Abgabebereich, die ja der Gemeinderat erst beschließen muß, werden wir zu gegebener Zeit berichten.

In der Diskussion kam insbesondere das oft unmögliche Autoparkverhalten, die Hundwirtschaft, Gewerbezone und das beispiellose Verhalten mancher Mitbürger bei der Ablieferung an den Containersammelstellen zur Sprache. Der Ruf nach Kontrolle und Gendarmerie war unüberhörbar. Ein Thema, auf das wir sicher noch zurückkommen.

Langlaufloipen sind kein Spazierweg

Die mit viel freiwilligem Einsatz und auch Kosten für unsere Sportler und Gäste vorbereiteten Langlaufloipen werden immer wieder von Spaziergängern mit Kindern, Hunden oder Sonstigen als Wege benützt. Abgesehen, daß es die Langläufer behindert, werden die Loipen zerstört. Bitte benützen sie daher die dafür vorgesehenen Wege!

BALLKALENDER 1997

- 10.01. Theaterball, Hotel Neuwirt (Geierländer)
- 12.01. Jungbauernball, Lindensaal (Bergzigeuner)
- 01.02. Schiball, Hotel Neuwirt (Duo Sunnyboys)
- 01.02. Feuerwehrball, Lindensaal (Trio Alpin)
- 05.02. Maskenball des FC Wunderteam, Hotel Kögele (Alpenzigeuner)



Die Zeit vergeht rasch. In einem Monat läuft schon der Fasnachtstrubel. Am Montag, den 13.1.1997 beginnt in Axams die Fasnacht! Am 9. Februar 1997 gibt es wieder den spektakulären Umzug.

Naturfreunde Axams

WINTERSPORT PROGRAMM 1996/97

TURNEN

November 1996 bis Februar 1997
Jeden Mittwoch von 18.00 - 20.00 Uhr im Turnsaal der VS-Axams.

KINDERSCHIKURS

Adelshof, am 26. - 31. 12. 1996
Treffpunkt: 26. 12. 1996, 13.00 Uhr, Adelshof
Anmeldungen an Hubert Riedl, Olympiastrasse 10

SCHIRENNEN

Österreichische Meisterschaft Druck und Papier, am Samstag, den 25. 1. 1997, Auskünfte und Anmeldungen: Hubert Riedl

VEREINSMEISTERSCHAFT-RODEL- RENNEN

am Sonntag, den 26. 1. 1997
Strecke: Axamer Tal, Anmeldungen an Kasimir Neumann

DORF-JUGEND-WINTERSPORTTAG

am Sonntag, den 9. 2. 1997
Anmeldungen in der Schule

VEREINSMEISTERSCHAFT-SCHIRENNEN

am Sonntag, den 16. 2. 1997
Anmeldungen an Hubert Riedl

RAIMUND BRECHER-GEDÄCHTNIS- LAUF

am Sonntag, den 2. 3. 1997
Anmeldungen an Hubert Riedl

NFI-RIESENTORLAUF

Naturfreunde Internationale
am Sonntag, den 16. 3. 1997
An die Naturfreunde Tirol, Innsbruck

BAUMSCHNITT-BAUMVEREDELUNG

am Samstag, den 22. 3. 1997
Treffpunkt um 9.00 Uhr, Dorfplatz Axams, Kursleiter: Alois Kirchbner

SCHITOUR

am Sonntag, den 20. 4. 1997
Nähere Auskünfte: Thomas Schöpf